

Das Selbstverständliche wird zum Highlight

Endlich wieder Handarbeitstreff. Wie schön, das Strahlen der Frauen zu sehen, trotz Maske. Das erste Mal seit langem wieder am Donnerstagmorgen mit den «Leilas» (FrauengeschichtenKreis) draussen Kaffee trinken und plaudern. Die ersten Deutschkursbesucherinnen, die ins KARIBU zurückkehren, die Mutter-Kind-Gruppe auf dem Spielplatz. Der Velofahrkurs mit 19 begeisterten Migrantinnen zwischen 25 und 55 Jahren, unterstützt von vielen hochmotivierten Freiwilligen. Das gemeinsame Ostereierfärben, tags darauf die Gelegenheit, in Münchenbuchsee, Moosseedorf und Zollikofen die von den Freiwilligen genähten Ostertäschli, gefüllt mit den gefärbten Eiern, zu verkaufen. Wieder sich mit den Freiwilligen austauschen zu können, die ersten physischen Sitzungen abzuhalten – der direkte Kontakt hatte allen so sehr gefehlt! Das Haus, das sich, wenn auch nur langsam – die Skepsis und Unsicherheit ist noch gross – wieder mit Leben füllt und seine gespenstige Stille verliert. Und dann die 1. Sommerferienwoche: 30 unternehmungslustige Frauen und 40 fröhliche Kinder setzen sich mit Zug und Postauto Richtung Ballenberg in Bewegung. Geruhsamer, mit Spaziergang durch die Verenaschlucht und Schifffahrt, geht es beim zweiten Ausflug zu und her. Die Dankbarkeit und Freude der Frauen zu spüren und zu hören, wie schön es für sie war, dass sie mal wieder etwas für sich ganz alleine machen konnten. Das Sommerfest mit Grillieren und dem gemeinsamen Aufbau des Livingdome, den spielenden Kindern. Das Kochen von und für Kinder im Herbst, die leuchtenden Kinderaugen, als der Samich-lous kommt.

All dies hat die schwierige Zeit, die Maskenpflicht, die vielen Vorschriften, Coronaplakate, geschlossenen Türen, die Unsicherheit, den Mehraufwand vergessen lassen. Plötzlich ist das, was in den letzten Jahren immer so selbstverständlich war, wieder ein Highlight, eine besondere Freude.



Personelles

Veränderungen gab es auch im Team: Rose-Marie Gerber trat in ihren wohlverdienten Ruhestand. Sie hat nicht nur während vielen Jahren sehr kompetent die Buchhaltung und die Administration geführt, sondern war den Frauen immer ein freundliches und hilfsberechtigtes Gegenüber. Dafür danken ihr die Arbeitskolleginnen, der Vorstand und die Besucherinnen ganz herzlich.

Engagiert und hochmotiviert übernahm Valentyna Laskova die Aufgaben. Bereits ein erstes Jubiläum (5 Jahre) hatte die Geschäftsleiterin Heidi Mosimann, und Şengül Ataç, die Bereichsleiterin Frühe Förderung, ist seit 3 Jahren mit dabei. Neu dazugekommen ist in der Reinigung anstelle von Tigesti Ande, Olga Tunic. Ergänzt wurde das Team während 6 Monaten zudem durch die Vorpraktikantin Muriel Bieri. Allen ein ganz grosses Dankeschön für ihren Einsatz in diesem immer noch turbulenten Jahr.

Neu im KARIBU

Seit Juli teilen wir die Räumlichkeiten an der Schäferestrasse 43 mit Kibez, der Kinderbetreuung Zollikofen. Das bedeutete: Umbau des Zwärgehüsi, erst mit einer gewissen Skepsis beobachtet, dann immer begeisterter, die neue Ballustrade, die Spielzeuge, die neue Dekoration. Ein Sich-daran-Gewöhnen, nicht mehr «Alleinherrscherin» zu sein, die Räume teilen zu müssen, mit all den Absprachen, die dies mit sich bringt. Viele Kleinigkeiten, Brandschutz hier, neue Türschlösser da: Dank der tatkräftigen Unterstützung von Werner Feller von der Schäferestrasse 43 AG war auch dieser Mehraufwand für das KARIBU leistbar. Umso unbegreiflicher, als wir von seinem tragischen Ableben hörten. Wir werden Werner Fellers unkomplizierte, hilfsbereite Art sehr vermissen.

Weiterentwicklung von Angeboten

KARIBU hat die Zeit auch für die Überprüfung und Weiterentwicklung einzelner Angebote sowie für Konzeptarbeit genutzt, wie die Evaluation des «Sprachtreffs» und die Schärfung und Erweiterung des Angebotes «frühe Sprachförderung für Kinder».

Deutschkurs-Angebot neu ausgerichtet

Im Deutschkursbereich standen grössere Veränderungen an: Die Zahl neu einreisender Migrantinnen geht seit einiger Zeit infolge der restriktiven Migrationspolitik zurück, und der Druck auf Migrantinnen, ihre Sprachkenntnisse mit einem Zertifikat nachzuweisen, wächst. Die Aufgaben im Flüchtlingsbereich wurden vom Kanton neu verteilt, was auch auf unser Deutschkursangebot Auswirkungen hat.

Im Rahmen einer internen Evaluation wurde daher das bisherige Angebot des KARIBU genauer beschrieben (Angebot, Organisationsstruktur, Wirksamkeit etc.). Dabei wurden die Kursleiterinnen zur inhaltlichen Orientierung und der Wirksamkeit des Unterrichts befragt. Das politische Umfeld sowie das DaZ (Deutsch als Zweitsprache) in der Region Bern wurden analysiert, statistische Daten zusammengetragen und in Bezug zum KARIBU-Angebot gesetzt. Mit einer kleinen Umfrage bei den Kursbesucherinnen wurden deren Bedürfnisse überprüft. Geklärt wurden verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten. Aus den Ergebnissen wurden, zusammen mit einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen der Kursleiterinnen und des Vorstandes und unter Leitung einer aussenstehenden Fachperson, verschiedene Szenarien skizziert und daraus das neue Bereichskonzept «Vermittlung Deutschkenntnisse» erstellt.

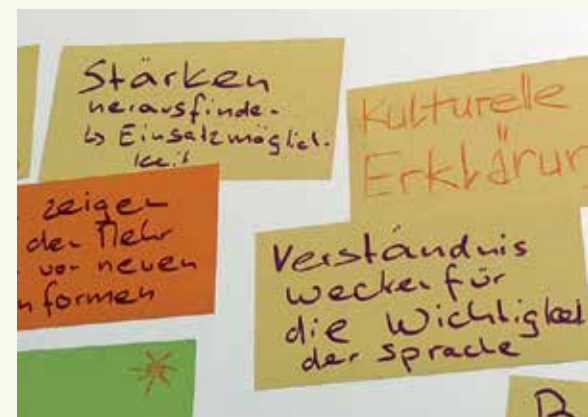
«Es gibt immer etwa wieder Zeiten, in denen mir die Lektionen am Karibu und die Vor- und Nachbereitungen fast zu viel werden. In der letzten Zeit aber konnte ich wieder voll zum Unterricht stehen. Er macht mir Freude. Die Begegnungen mit den lernenden Frauen und die Kontakte mit Euch und mit dem Kollegium entlohnten mich.»

Christine

Die Ergebnisse in Kürze

- Zielgruppe sind langsam lernende und schulungsgewohnte Frauen sowie Frauen mit sozialen und/oder psychischen Schwierigkeiten.
- Es werden alle vier Fertigkeiten geübt (Lesen, Schreiben, Verstehen, Sprechen) mit der Hauptzielsetzung der Kommunikationsfähigkeit im schweizerischen Alltag. Ziel ist zudem, die Frauen bei Bedarf auf weiterführende Kursangebote vorzubereiten.
- Das KARIBU-Grundangebot bewegt sich von A0 (Anfängerinnen) bis Niveau A2.1, und die Häufigkeit ist 1x pro Woche.
- Bei Bedarf und Kapazität können Zusatzkurse wie der FrauengeschichtenKreis, ein Konversationskurs und Ähnliches angeboten werden.
- Beibehalten wird der Einsatz von freiwilligen Kursleiterinnen, und die Organisationsstruktur wird ergänzt mit einer Fachfrau Deutschkurse.
- Der Leistungsvertrag mit der Bildungs- und Kulturdirektion soll weiterhin im jetzigen Rahmen angestrebt werden.

KARIBU geht davon aus, dass mit dieser klaren Linie das Deutschkursangebot in die Zukunft geführt werden kann. Das Konzept und die Grundlagendokumente sind beim KARIBU erhältlich.



Sprachliche Frühförderung KinderKARIBU und KinderKARIBU Plus Rückbesinnung auf die Stärken

Dank der grosszügigen Unterstützung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und weiterer Stiftungen konnten wir die Zeit nutzen und uns auf die inhaltliche Ausrichtung der sprachlichen Frühförderung konzentrieren. Wissenschaftler*innen sprechen schon länger davon, dass das gute Beherrschen der Erstsprache («Muttersprache») essenziell ist für das Lernen anderer Sprachen. Sprachwissenschaftliche Studien zeigen, dass ein Kind schneller Deutsch lernt, wenn es eine gute Basis in der eigenen Sprache hat. Dieses Wissen ist in den letzten Jahren, mit der starken Konzentration auf das Deutsch lernen, in den Hintergrund geraten. Im Rahmen der Neuorientierung des KinderKARIBU greifen wir nun diese Erkenntnis auf. KARIBU, mit seinen Freiwilligen mit neun unterschiedlichen Sprachen und einer Bereichsleiterin mit Migrationshintergrund, hat sehr gute Voraussetzungen, um verstärkt die Erstsprache der Kinder zu fördern. Deshalb wurden die Freiwilligen zusätzlich motiviert, Verse, Lieder und Geschichten in ihrer Erstsprache vorzutragen. Sie wurden gezielt angeleitet, wie sie dies umsetzen können. Mit der Anschaffung von zusätzlichen zwei- bzw. fremdsprachigen Kinderbüchern konnte diese Richtung noch verstärkt werden. Wie bisher wurden die Kinder in ihrer kognitiven, sozialen, sprachlichen und motorischen Entwicklung gefördert. Deutsch wird weiterhin als gemeinsame Sprache gepflegt.

KARIBU ist damit auf dem richtigen Weg. Dies zeigt das neulancierte, gesamtschweizerische Programm «ici gemeinsam hier». Dessen Ziel ist, mit Projektbeiträgen die Wertschätzung aller in der Schweiz gesprochenen Sprachen zu fördern und v.a. den Erstsprachenerwerb im Kleinkind- bis Kindergartenalter zu unterstützen. KARIBU hat dort ebenfalls ein Projekt eingegeben.

Erweitert wurde das KinderKARIBU zudem durch die mehrsprachige Spielgruppe KinderKARIBU Plus. Kinder von 3 – 6 Jahren können diese am Dienstag- und Donnerstagnachmittag besuchen, unabhängig davon, ob die Mütter am Programm des KARIBU teilnehmen.



«Von vielen Frauen höre ich, dass das Karibu für sie und zum Teil auch für ihre Kinder ein ganz wichtiger Ort ist, um auszutauschen, zu lernen, gemeinsam zu erleben und immer besser mit dem Leben hier zurechtzukommen.»

Renate

Danke sagen

wir in diesem Jahr wiederum ganz herzlich unseren über 45 Freiwilligen, denen von Corona einiges an Mut, Durchhaltewille und Flexibilität abverlangt wurde.

Zählen konnten wir auch wieder auf die finanzielle Unterstützung der Einfachen Gesellschaft KARIBU sowie der kantonalen Finanzgeberinnen, der Bildungs- und Kulturdirektion sowie der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion.

Wir wurden aber auch grosszügig finanziell unterstützt mit mehrjährigen Zusagen:

- vom Projektfonds der katholischen Kirche Region Bern für das Projekt zäme läbe zäme usflüge
- der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- der Fondia-Stiftung der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz für die Frühförderung und Bildung von Müttern

Für die Finanzierung des KinderKARIBU erhielten wir zudem Unterstützung von Temperatio Stiftung; Stiftung für kirchliche Liebestätigkeit; Paul-Schiller-Stiftung; Nelly Bürgisser und Hedwig Steinmann Stiftung; Anna-Louise Grütter-Fonds der Frauenzentrale Bern; Fonds für Frauenarbeit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS.

«Karibu ist eine gute Organisation für ausländische Frauen. Ich habe sehr viel profitiert. Ich bedanke mich für alles.»

Mary



«Zuerst, es ist eine Frauengemeinschaft. Die Ankunft in der Schweiz bedeutet oft, dass die Sozialisation sehr eng ist, dass Familie und Freunde sehr weit weg sind und oft wenig Verständnis für die Herausforderungen und Probleme haben, mit denen eine Person mit Migrationshintergrund konfrontiert ist. In der Gruppe treffe ich Frauen, mit denen ich mich verbunden fühle, wir sprechen über Erfolge und Misserfolge der Integration in der Schweiz.» ...

Neringa

Karibu

JAHRESBERICHT



Bilanz und Erfolgsrechnung 2021

Bilanz per 31.12.2021	CHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	233 547
Forderungen	236
Aktive Abgrenzung	6 166
Total Aktiven	239 949
Passiven	
Kreditoren	4 485
Passive Abgrenzung	71 174
Total Fremdkapital	75 659
Total Rückstellungen	48 403
Fondskapital zweckgebunden	15 876
Vereinsvermögen per 1.1.2021	97 018
Gewinn per 31.12.2021	2 993
Vereinsvermögen 31.12.2021	100 011
Total Passiven	239 949

Erfolgsrechnung 2021	CHF
Aufwand	
Personalkosten und Spesen	211 211
Freiwillige	
Mietzins / Liegenschaftsaufwand	39 617
Sachaufwand und Verwaltungsaufwand	17 265
Angebote gem. Programm	20 860
Total Aufwand	288 953
Ertrag	
Beiträge aus Leistungsvertrag EG	125 000
Beiträge Kirchgemeinden	7 800
Beiträge Kanton Bern GSI und BKD	81 773
Beiträge Mitglieder, Spenden, Kollekten	60 393
Einnahmen aus Treffaktivitäten	14 367
Einnahmen Vermietungen	2 613
Total Ertrag	291 946
Gewinn per 31.12.2021	2 993

Durchhalten und Vorwärtsschauen – Rückblick und Ausblick

Alle Hoffnungen, das Jahr 2021 werde wieder ein «normales» Jahr, wurden gedämpft. Keine Ferienwoche, kein z'Vieri nach dem Kurs, weiterhin Maskenpflicht, aber wenigstens ab März wieder Unterricht vor Ort. So freuten wir uns über alle Möglichkeiten, die wir für Begegnungen und Austausch, für Lernen und kreatives Schaffen ausschöpfen konnten. Allen, die uns in diesem Jahr unterstützt und begleitet haben, ein herzliches «Dankeschön».

Der Vorstand hat die Gelegenheit genutzt, um sich mit der weiteren Entwicklung und Schwerpunktsetzung von KARIBU in den kommenden 3 Jahren zu befassen. Es ist uns ein Anliegen, bewährte und neue Formen der Sprachvermittlung anzubieten und die breite Palette der Besucherinnen dabei zu berücksichtigen. Wir möchten dies besonders auch in den Bereichen «Begegnung und Austausch» sowie «Gesundheitsförderung» erreichen. Es wäre schön, wenn wir uns dabei vermehrt mit Angeboten der Wohngemeinden unserer Besucherinnen vernetzen könnten, damit sich die Frauen aller Altersstufen auch an ihrem Wohnort verankert fühlen.

An unserer schriftlich durchgeführten Mitgliederversammlung wurden Mahtab Aziztameh und Mariann Oberle Voegeli neu in den Vorstand gewählt. Wenig später hat Alba Refojo ihr Engagement fürs KARIBU aufgrund ihres Stellenwechsels beendet. Ich danke ihr herzlich für ihren Einsatz und ihr Mitdenken im Vorstand. Mit Freude durften wir bereits zwei weitere engagierte Frauen, Dubravka Lastric und Manuela Maddalozzo, in unserem Kreis willkommen heissen und werden sie an der nächsten Mitgliederversammlung zur Wahl vorschlagen. So freue ich mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im Vorstand mit den genannten Frauen sowie mit Sigrid Ackermann und Simone Fopp und auf viele neue Impulse.

Hanni Winkenbach, Präsidentin

KARIBU Interkultureller Frauentreff
Schäferstr. 43, 3052 Zollikofen, 031 911 65 25, karibu@frauentreffkaribu.ch, www.frauentreffkaribu.ch
Geschäftsleitung: Heidi Mosimann, PC 60-529852-3

Impressum Redaktion: Heidi Mosimann | Auflage 1200 Exemplare | Fotos: Michael Baumberger, chicshot.ch
Gestaltung: Renata Hubschmid | Druck: Wälti-Druck Ostermundigen